

2012-01-20

Stadt Dessau-Roßlau

Zerbster Straße 4
06844 Dessau-Roßlau
Tel.: 0340/2040



Niederschrift

über die Gemeinsame Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport mit dem
Ausschuss für Wirtschaft, Stadtentwicklung und Tourismus sowie dem
Ausschuss für Bauwesen, Verkehr und Umwelt am 01.09.2011

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 19:55 Uhr
Sitzungsort: Ratssaal des Rathauses Dessau

Es fehlten:

Fraktion der CDU

Mau, Hans-Joachim

Fraktion der SPD

Eichelberg, Ingolf

Fraktion Pro Dessau-Roßlau

Otto, Hans-Georg

Verwaltung

Raschpichler, Gerd Dr.

Öffentliche Tagesordnungspunkte

1. **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit**
2. **Beschlussfassung der Tagesordnung**
5. **Schließung der gemeinsamen Sitzung**

Fortsetzung der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Bildung und Sport (Wechsel in Raum 226)

**ses für
Kultur,
Bildung
und
Sport im
Raum
226**

Herr
Vorjans
unter-
breitet
den Vor-
schlag,
die Be-
schluss-
vorlage
263
Maß-
nahme-
be-
schluss
Burg
Roßlau
heute
nicht zu
behandeln und
im Aus-
schuss
am
22.09.11
als Wie-
dervor-
lage auf
die Ta-
gesord-
nung zu
nehmen,
da die
Unterla-
gen nicht
fristge-
recht
ver-
schickt
werden
konnten.
Es ergibt
sich fol-

gende
Bera-
tungsfol-
ge

Kultur-
aus-
schuss:

22
. Sep-
tember
Ort-
schafts-
rat Roß-
lau:

29
. Sep-
tember
Bauaus-
schuss:

06
. Oktober
Stadtrat:

26
. Oktober

Die be-
reits zu-
gestell-
ten Un-
terlagen
werden
nicht
erneut
versandt.

Frau
Ziemba
bittet
darum
den Ta-
gesord-
nungspu-
nkt 8.1.1
nach
dem

TOP
8.1.3 zu
behandeln, da
Herr Koschig,
der nicht
vor
18:00
Uhr
kommen
kann,
gern
selbst
zum
KEP et-
was sa-
gen
möchte.
Der Vor-
gehens-
weise
stimmen
die Aus-
schuss-
mitglie-
der ein-
stimmig
zu.

6. Genehmigung der Niederschrift vom 23.06.11

Herr Hartmann stellt fest, dass nach Beendigung der gemeinsamen Sitzung noch 7 stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

Der Niederschrift vom 01.09.2011 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 4 : 0 : 3

7. Beschlussfassungen

- 7.1. Maßnahmebeschluss Burg Roßlau
Fortführung von Erhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen auf der Burg
Roßlau
Vorlage: DR/BV/263/2011/I-41**

7.2. Maßnahmebeschluss zur Sanierung der Grundschule Friederikenstraße 23.

Vorlage: DR/BV/285/2011/V-40

Herr **Puttkammer** hinterfragt, ob bei der Planung berücksichtigt wurde, dass es hier nicht wieder zu Geruchsbelästigungen kommt. Herr **Bekierz** versichert, dass die bisher aufgetretenen Geruchsbelästigungen zu 100 % auszuschließen sind.

Auf Anfrage von Herrn **Hartmann** kann Herr **Bekierz** berichten, dass der Belag für die Belästigung ursächlich ist, aber eine Schuldfrage nach wie vor nicht geklärt werden konnte. Da nicht eindeutig festzustellen war, ob die Verbindung von Belag und verwendetem Kleber eine chemische Reaktion verursacht.

Eine weitere Anfrage von Herrn **Hartmann**, warum der Hort mit der Generalsanierung seinen Bestandsschutz verliert erklärt Herr **Bekierz**, dass dies den unterschiedlichen Trägerschaften von Hort (Jugendamt) und Schule (Schulverwaltungsamt) geschuldet ist. Bisher war der Hort mit einer Ausnahmegenehmigung in der Schule untergebracht und unterlag dem Bestandsschutz. Der Schulbau fördert keinen Hortbau und der jetzt entstehende Bau wird ein Neubau sein, um die räumliche Trennung zu ermöglichen und das Raumprogramm zu erfüllen. Der Maßnahmebeschluss wird am 06. Oktober im Bauausschuss und im Stadtrat am 26. Oktober behandelt.

Beschlussvorschlag:

Die Sanierung des Schulgebäudes einschließlich Schulhof, inkl. Ausstattung auf der Grundlage der beiliegenden Vorplanung mit Gesamtkosten in Höhe von 4.450.000,00 € wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

7.3. Namensänderung der Sekundarschule "Am Rathaus" in "Sekundarschule am Schillerpark".

Vorlage: DR/BV/289/2011/V-40

Frau **Lütje** möchte wissen, ob der Umzug der Rathausschule Bestand haben wird. Frau **Wendborn** bestätigt, dass die Sekundarschule dauerhaft in der Ringstraße untergebracht wird

Beschlussvorschlag:

Die Namensänderung der Sekundarschule „Am Rathaus“ in „Sekundarschule am Schillerpark“ wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: 7 : 0 : 0

8. Öffentliche Anfragen und Informationen

8.1. Informationen der Verwaltung

8.1.1. Information zum Stand der Vorbereitung des Jubiläums ANHALT|800

Herr **Kuras** berichtet anhand einer Präsentation über den aktuellen Arbeitsstand.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Bündeln und Koordinieren, Vernetzen der Partner, z.B.:

- Lokale Arbeitsgruppe am 08. Juli 2011
- Vorstand der Lenkungsgruppe/Kuratorium am 09. September 2011

zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Medienpartnerschaften / Newsletter

Betreuung zentraler Projekte und Veranstaltungen

Sponsoring

Veranstaltungskalender

Pflege der Internetseite www.anhalt800.de

Merchandising / Werbemittel

Verwaltung Logo & Nutzungsrechte

Schnittstelle zum Sachsen-Anhalt-Tag

Herr Kuras berichtet anhand einer Präsentation über den aktuellen Arbeitsstand.

Informationen aus den Arbeitsgruppen

AG Öffentlichkeitsarbeit

- Workshop im Januar 2011 - Slogan „ANHALT – ideenreich & bärenstark“
- Erarbeitung des Festprogramms zum Festakt im Februar 2012
in Abstimmung mit der Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
- Erarbeitung einer Festschrift zum Festakt
- Veranstaltungskalender

AG Vermarktung/Tourismus

- 1. Anhaltischer Gästeführertag am 5. März 2011 hat stattgefunden
- 2. Gästeführertag in Planung
- Neuauflage der 4 Broschüren für Städte-/Gruppen-/Aktiv- und

- Tagungstouristik
- Messepräsentationen, u. a. Tourismus und Caravan-Messe in Leipzig
- Planung u. Durchführung 2. Anhaltischer Tourismustag am 24.11.2011 in Ballenstedt
- Federführung in der AG Vermarktung ab November vakant

AG Wissenschaftliche Begleitung

- Vorbereitung von Kolloquien, Tagungen u. Publikationen zu verschiedenen Themen
- Zuarbeit von Inhalten für Internetseite („Köpfe“)
- Schwerpunkt derzeit Kolloquium: „Anhalt als Staat. Werden – Vergehen

–

- Wirkung“ vom 29. – 31. März 2012
- Projekt „Tägliches Kalenderblatt“
- Anhalt-Lauf

AG Bildung

- Begleitung und Koordinierung der Schulprojekte
- Auslobung von Wettbewerben, erste Ergebnisse liegen vor
→ Jurysitzung im November 2011
- Preisverleihung am 17. Januar 2012 in der Marienkirche
- Bildungsmeile in Kooperation mit IHK, Kreishandwerkerschaft und Kirche

AG Ausstellungen

- Organisation Wanderausstellung mit 34 Roll-Ups zu 7 Themen

Termine:

Dessau-Roßlau	März – April 2012
Zerbst	April – Mai 2012
Coswig (Anhalt)	20. Mai – 15. Juni 2012
Köthen (Anhalt)	2. Juni – 29. Juli 2012
Bernburg (Saale)	November 2012 – Januar 2013
Harzgerode, Ballenstedt, Jever	n.n.

- dezentrale Ausstellung mit Jubiläumsausstellung „Anhalt international“ in Marienkirche Termin: 30. Juni – 23. September 2012

Ausstellung Anhalt International

gemeinsame Ausstellung des Landeshauptarchivs von Sachsen-Anhalt, Verein für Anhaltische Landeskunde e.V. und der Stadt Dessau-Roßlau
Grobkonzept für Ausstellung mit der Förderung des Landes 2010 erarbeitet
derzeit keine verbindliche Förderzusage für Finanzierung durch das Land in 2011 und 2012

erheblicher Termindruck, wenn Zeitpunkt der Eröffnung eingehalten werden soll
Problemlage ist dem Land bekannt

Staatsminister Rainer Robra sagte am 26. August 2011 seine Unterstützung zu
„Kooperative“ kommt am 09. September 2011 zur Abstimmung zusammen

Unterstützung durch das Land Sachsen-Anhalt

Mitarbeit in den Gremien des Netzwerkes: MI und MK in Kuratorium

Benennung eines Koordinators in der Staatskanzlei (Dr. Wolfgang Schweiß)

Regelmäßige Zusammentreffen/Ressortübergreifende Dienstberatungen

Finanzierung der Personalkosten der Geschäftsstelle durch Mittel aus dem Regionalmanagement

Projektförderung in verschiedenen Bereichen

- *Denkmalpflege, UNESCO, Museen, Sammlungen, Kulturtourismus*
- *Bibliotheken, Literatur, Tradition und Heimatpflege*
- *Theater und Musik*
- *Bildung*

Projektträger reichen derzeit ihre Anträge für die einzelnen Veranstaltungen ein

Veranstaltungen mit Beteiligung der Landesregierung (Auswahl)

- *Kultursommernacht in der Landesvertretung in Berlin im September 2011*
- *Festakt im Februar 2012*
- *Stiftungstag im April/Mai 2012*
- *Fürstenball im Juni 2012*
- *Konzert der Landesregierung am 15. Juli 2011 (in Zerbst?)*
- *Kolloquium „Anhalt Perspektiven“ (Projektträger gesucht)*
- *Benennung Streckenverbund „Anhalt“*

Treffen der MdLs auf Initiative des MdL Holger Hövelmann am 04. Juli 2011

- MdLs haben grundsätzlich ihre Unterstützung zugesagt (Botschafter)

Veranstaltungshöhepunkte 2012

Januar – Dezember	<ul style="list-style-type: none">• Wanderausstellung ANHALT800 an wechselnden anhaltischen Orten
Februar	<ul style="list-style-type: none">• Festakt im Anhaltischen Theater Dessau• Ausstellung „800 Jahre Anhalt“ der Philatelisten im Rathauscenter Dessau
Mai	<ul style="list-style-type: none">• Stiftungstag Sachsen-Anhalt• 1. Köthener Altstadtfest „800 Jahre Anhalt“• „Coswig feiert sein Anhalt“ mit 825 Jahrfeier Stadt Coswig
Juni – September	<ul style="list-style-type: none">• „Anhalt International“ Ausstellung in der Marienkirche Dessau
Juni	<ul style="list-style-type: none">• Anhaltischer Kirchentag in Ballenstedt• Schlossbergfest „800 Jahre Anhalt“ in Bernburg
Juli	<ul style="list-style-type: none">• Sachsen-Anhalt Tag in Dessau-Roßlau
September	<ul style="list-style-type: none">• „La Cour“ – ein königliches Varietéspektakel in Köthen• Sängertreffen mit 800 Sängern
Oktober	<ul style="list-style-type: none">• Sachsenspiegel Kongress in Köthen• Abschlussveranstaltung in Bernburg

Projektübersicht (Auswahl)

Anhalt-Karte: Faltplan

Fotoprojekt „Gesicht einer Stadt“ (DABS GmbH) – evt. auch in anderen Städten unter „Lächeln für Anhalt“

Meilensteine

Songwettbewerb (Beatclub, Leo-Magazin)

Briefmarkenverein: Ausstellung mit Sonderpostfiliale und –stempel im Rathauscenter
6.–11.02.2012

Bildungsprojekte: Schulprojekte & Wettbewerbe der AG Bildung
Wettbewerb der Leuchttürme für Bildung und Kultur Dessau
anhaltische Volkshochschulen - Vortragsreihen im Sommer- und
HerbstsemesterLernen vor Ort - Interschulisches Lernprojekt

Sportprojekte: Anhalt-Lauf mit Einlauf zur Eröffnung Leichtathletikmeeting 2012
Anhalt-Schwimmen (80 km auf Elbe, Mulde und Saale)
Anhalt-Radeln (evt. mit MZ-Radeltag)

Katholische Kirche: Dekanatstag mit Festgottesdienst mit Nuntius der Kath. Kirche in
Deutschland in Roßlau am 15. Juli 2012, Chorprojekt, Publikationen
Anhaltische Landschaft / Anhaltische Region als nachhaltiger Beitrag
zahlreiche Publikationen, Kolloquien, Veröffentlichungen

Projektstelle ANHALT|800 der Evangelischen Landeskirche Anhalts

Ansprechpartnerin: Sandy Fiedler (Vikarin)

Kontaktdaten: Evangelische Landeskirche Anhalts

Projektstelle Anhalt 800

Friedrich-Naumann-Straße 11, 06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340 - 25 08 44 58

E-Mail: sandy.fiedler@kircheanhalt.de

Projekte: * Wanderausstellung „Von der Wiege bis zur Bahre – Gelebter Glaube in
Anhalt“ 11.09. – 20.11.2011 im Museum Schloss Bernburg (danach in
Museen Coswig, Zerbst und Ballenstedt)
* Anhaltischer Kirchentag in Ballenstedt am 9./10.06.2012
* Nacht der Offenen Kirchen in Dessau am 22./23.09.2012
* Anhalt-Schreiber
* Film zur Geschichte der Ev. Landeskirche Anhalts
* Verein „Anhaltische Landschaft“
* Jubiläumsband Anhalt800
* Symposien in Zusammenarbeit mit der MLU Halle-Wittenberg
* Musikalische Projekte
* Lutherweg

Herr **Kuras** weist auf folgende Probleme hin: durch die fehlende Förderzusage des Landes zur Durchführung der Ausstellung Anhalt International „wackelt“ der Eröffnungstermin 29.06.12. Das Problem wurde in der vergangenen Woche an Staatsminister Robra herangetragen. Er sicherte schnelle Hilfe zu. Ein weiteres Problem ist, dass die Finanzierung der Personalkosten für die Geschäftsstelle zum 31.12.11 ausläuft. Das Regionalmanagement soll neu aufgelegt und das Thema Anhalt|800 soll hier subsumiert werden. Es ist leider nicht gelungen, ein Anhalt-Budget zu bekommen, so dass die Projektträger ihre Antragstellungen in einzelnen Programmen vornehmen müssen.

Frau **Stöbe** nimmt Bezug auf die erwähnte Förderung für Denkmäler, Archive etc. und möchte wissen, was sich dahinter verbirgt. Herr **Kuras** informiert, dass dies bspw. die Meilensteine betrifft.

Herr **Tonndorf** meldet das Interesse des Ortschaftsrates Roßlau an der Roll-Up Ausstellung an. Herr **Kuras** antwortet, dass Herr Dittmann (Kulturamt Zerbst) demnächst die Termine vergeben wird.

Frau **Ziemba** ergänzt, dass wir zum geplanten Festakt im Februar mit der Anwesenheit des Bundespräsidenten rechnen dürfen.

Herr **Puttkammer** möchte wissen, wie viele Arbeitskräfte aus der Verwaltung in die Vorbereitungen eingebunden bzw. abgestellt sind. Herr **Kuras** erklärt, dass aus der Verwaltung Frau Michael 40h in der Geschäftsstelle, Frau Ziemba und er selbst anteilig eingebunden sind. Frau Springer und Frau Stojan gehören nicht zur Verwaltung.

Herrn **Hartmann** erschließt sich nicht, wie die Arbeit im eigentlichen Jubiläumsjahr getan werden soll, wenn die Förderung der beiden Mitarbeiter in der Geschäftsstelle nicht fortgeführt wird. Frau **Ziemba** berichtet, dass die WTA über das Regionalmanagement eingesprungen ist. Für eine Neuauflage in 2012 muss an einer passenden Formulierung in der Antragstellung gefeilt werden. Auch diese Problematik wurde an Staatssekretär Robra herangetragen und soll in der nächsten Kuratoriumssitzung besprochen werden.

Herr **Kuras** ergänzt, dass ab 05.09. fünf AGH-Kräfte die Geschäftsstelle verstärken. Diese werden sich um die Kalenderblattaktion im Internet kümmern. Hier soll an jedem Tag auf der Web-Site eine andere Geschichte zum Thema Anhalt erscheinen. Träger der Maßnahme ist die DABS. Als Kombi-Maßnahme sind 15 AGH-Kräfte beantragt worden, davon 10 für den Sachsen-Anhalt-Tag und 5 für Anhalt|800.

Herr **Hartmann** möchte wissen, ob es einen Kurator für die Ausstellung Anhalt International gibt.

Herr **Kuras** berichtet, dass für den 1. Teil der Arbeiten ein Werkvertrag mit einem Kurator geschlossen wurde. Die Veranstaltungskooperative hat sich dafür ausgesprochen mit ihm weiter zusammen zuarbeiten, unter der Voraussetzung der Finanzierungsbewilligung.

Herr **Vorjans** ergänzt, dass ohne die Förderung kein Vertrag geschlossen werden kann und die tatsächliche Höhe der Förderung noch nicht bekannt ist. Der von uns gewählte Kurator arbeitet derzeit auf Sparflamme, in der Hoffnung, seine Arbeit zum Abschluss führen zu können. Das Konzept ist vollständig und könnte sofort umgesetzt werden.

Frau **Stöbe** und Herr **Hartmann** äußern ihre Bedenken, dass in der Kürze der Zeit, die gewünschten Leihgaben organisiert werden können. Hier sollten an die Leihgeber konkrete Anfragen gestellt werden, da der vorzeitige Maßnahmebeginn genehmigt wurde.

8.1.2. Informationen zum Stand der Vorbereitung des Sachsen-Anhalt-Tages 2012

Herr **Kuras** erläutert den Arbeitsstand anhand einer Präsentation:

Zusammenarbeit zwischen Land Sachsen-Anhalt und Stadt Dessau-Roßlau
- Grundlage für die gemeinsame Ausrichtung des Sachsen-Anhalt-Tages ist eine Vereinbarung zwischen dem Land und der Stadt Dessau

- Vereinbarung befindet sich in der redaktionellen Überarbeitung und Abstimmung
- Vereinbarung deklariert gleichsam die Durchführung des Sachsen-Anhalt-Tages als „Pflichtaufgabe“
- gemeinsame Arbeitsgruppe mit Vertretern der Staatskanzlei und der Stadt nimmt in Kürze Arbeit auf
- Ziel ist es, am 24. November 2011 ein zwischen Land und Stadt abgestimmtes Grobkonzept den Vertretern der Gebietskörperschaften; Vereinen und Verbänden vorzustellen

Organisationsbüro Sachsen-Anhalt-Tag

- Organisationsbüro hat Räumlichkeiten in der Willy-Lohmann-Straße 6a bezogen
- derzeit sind dort Frau Christina Framke, Herr Thomas Lehmann und eine Praktikantin tätig, Kollegen aus dem Krötenhof, die für den Teil Festumzug tätig werden, nehmen zunächst stundenweise die Arbeit auf
- ab Montag, den 05. September 2011, nehmen zehn Mitarbeiter für den Sachsen-Anhalt-Tag und fünf Mitarbeiter für das Anhalt-Jubiläum in einer AGH Maßnahme ihre Tätigkeit auf

Schwerpunkte der derzeitigen Arbeit

- Erarbeitung eines inhaltlichen Konzeptes/Programmdramaturgie
- Prüfung und Festlegung der möglichen Flächen mit Inhalten und Abwägung von Interesssekollisionen
- Öffentlichkeitsarbeit/Erstellung der Internetseite
- Abstimmung mit den Rundfunksendern zur inhaltlichen Gestaltung
- Führen von zahlreichen Einzelgesprächen mit möglichen Kooperationspartnern
- Strecke für Festumzug bereits gesetzt und abgestimmt

Beispiele

- Bereich Bahnhof: „Willkommen zum Sachsen-Anhalt-Tag“ mit Informationen, NASA, DVV, Bahnhofsmision, Bundespolizei, Musik zur Begrüßung
- Kirchendorf rund um die Johanniskirche
- Unterbringung einiger Programmteile problematischer
- Schaustellervergnügen aufgrund der Anforderungen an benötigter Fläche, Flächenbelastung, Strom, Wasser, Lautstärke usw.
- in Rede stehende Flächen: Bahnhofsvorplatz, Seminarplatz bis Bauhaus; UBA, Theater mit Vorplatz, Stadtpark, Marktplatz, Räucherturm, IBA Stadtumbaupläche

Verkehrskonzept/Sicherheitskonzept

- Polizei, Feuerwehr und DVV haben ihre Planungen aufgenommen
- Ziel: Einrichtung eines Ringverkehrs

Schwerpunkte der Arbeiten Mitarbeiter in AGH

- Recherche im Nachlass von Alfred Wirth zur Präsentation von Anhaltischen Liedgut/Ansprechen von Chören zur Präsentation
- Recherche in der Sportgeschichte für Anhalt Lauf
- Recherchearbeiten zur Vorbereitung Festumzug/wer stellt welche Bilder dar
- Planung von Sammelquartieren

Auch hier gilt es noch ein Problem zu lösen, das ebenfalls an den Staatssekretär Robra herangetragen wurde und möglicherweise über den zu schließenden Vertrag mit der

Staatskanzlei geklärt werden kann. Dies betrifft den Umstand, dass der SAT als Veranstaltung eine freiwillige Leistung ist.

Herr **Hartmann** bezieht sich auf die Sitzung am 19.05.11 und den gefassten Beschluss, der bereits im Stadtrat Ende Mai vorgestellt wurde. In der Vorlage enthalten, sind ein Zeit- und Maßnahmeplan sowie der Vorschlag für den Umfang der personellen Besetzung aus dem Bestand der gesamten Verwaltung. Die heute gezeigte Präsentation zeigt eine andere Darstellung, es ist nicht vorstellbar, dass mit den jetzt eingeteilten 3 Mitarbeitern ein Fest dieser Größe zu organisieren ist.

Herr **Koschig** berichtet, dass ein Aufruf an die Mitarbeiter des Hauses erfolgte und es von Vorteil wäre, wenn Kollegen von sich aus ihre Bereitschaft zur Mitarbeit erklärten. Am 14. September wird er im Rahmen der Personalversammlung noch mal direkt die Mitarbeiter ansprechen.

Herr **Hartmann** bezweifelt, dass auf freiwilliger Basis Mitstreiter des Hauses gefunden werden.

Frau **Ziembra** ergänzt, dass sich bspw. im Ordnungsamt und bei der Feuerwehr schon Kollegen mit dem SAT beschäftigen. Es ist noch nicht erforderlich, diese von ihrem derzeitigen Arbeitsplatz abzuziehen.

Herr **Vorjans** erklärt, dass seitens des Kulturamtes die Aufgaben definiert wurden und an alle Ämter appelliert wurde, mitzutun. Der Bedarf wird sich rasant entwickeln, je näher der Termin kommt und spätestens dann, kann für bestimmte Bereiche der SAT nicht mehr nur Nebensache sein. Wir sind darauf angewiesen, dass Dezernenten und Amtsleiter im Zweifelsfall anweisen, wer von den Mitarbeitern mitwirken muss. Die angekündigten AGH-Kräfte können nur helfend unterstützen und brauchen eine fachliche Anleitung.

Herr **Hartmann** mahnt zur Eile und stimmt dem zu, dass hier Fachkräfte zum Einsatz kommen müssen, die dieses System der Verwaltungsabläufe verstehen.

Herr **Puttkammer** vermisst eine namentliche Benennung der Leitung des Org.-Büros SAT.

Herr **Vorjans** erklärt, dass Herr Kuras und Herr Griesbach als Doppelspitze die Leitung übernommen haben. Herr Griesbach ist verantwortlich für den Festumzug. In anderen Ausrichterstädten gab es überwiegend einen Mitarbeiter, der dafür hauptamtlich zuständig war. Dies ist im Augenblick im Kulturamt nicht leistbar, da viele Dinge parallel zu erledigen sind.

Herr **Puttkammer** erinnert an den im Kulturausschuss vorgestellten Herrn Fuchs, der jetzt keine Erwähnung mehr findet. Eine Freiwilligkeit bei den Kollegen des Hauses, sich für einen Zeitraum zum Org.-Büro abstellen zu lassen, würde implizieren, dass er auf seinem jetzigen Arbeitsplatz überflüssig, abkömmlich, ersetzbar ist. Er sieht das Problem in der Größe der Veranstaltung und möchte wissen, warum der Empfehlung des Ausschusses, jemand Externen hinzuzuziehen, nicht gefolgt wird.

Herr **Koschig** regt an, darauf im nichtöffentlichen Teil der Sitzung einzugehen.

Frau Dr. **Tietz** bezweifelt ebenfalls, dass sich auf freiwilliger Basis Mitarbeiter melden, da der Eindruck entstehen könnte, dass derjenige an seinem jetzigen Arbeitsplatz soviel Zeit erübrigen kann.

Herr **Koschig** erwidert, dass es in dieser Verwaltung nie Usus war, eine Projektarbeit zu leisten, die über die normale Verwaltungstätigkeit hinausgeht. Vielleicht war dies der Grund, warum sich die Stadt bisher nicht um die Ausrichtung des Festes beworben hat. Eine Zusicherung zur nächsten Ausschusssitzung am 22.09.11 über die Mitarbeit von weiteren Kollegen nach dem Aufruf in der Personalversammlung, kann er Herrn Hartmann nicht machen. Zusagen kann er aber, dass zum Vorstellungstermin des Konzeptes in der Staatskanzlei alle Aufgaben personell untersetzt sind.

Herr **Hartmann** fragt, wie denn ohne Mitarbeiter an einem Konzept gearbeitet werden soll.

Herr **Koschig** versichert, dass am Konzept, wie von Frau Ziemba beschrieben, die Mitarbeiter in ihren Ämtern bereits arbeiten.

Herr **Kuras** ergänzt, dass die meiste Arbeit nachher in der technischen Produktion des Festes liegt, bspw. die Standorte für die Bühnen mit einem Strombedarf X, der lt. Aussage der DVV nicht an diesem Standort anliegt. Herr Vorjans fasst zusammen, dass die Schwerpunkte jetzt auf der konzeptionellen Entwicklung, der Planung der praktischen Umsetzung und der Finanzierung liegen.

Herr **Hartmann** bittet im nächsten Kulturausschuss um Informationen über das zu entwickelnde Konzept und ggf. das Spektrum an Aufgaben für die einzusetzenden Mitarbeiter.

8.1.3. Informationen zum Stand der Erarbeitung des Kulturentwicklungsplans

Herr **Koschig** informiert, dass für die Erarbeitung des KEP ein neuer Zeitplan erarbeitet werden muss. Die Kapazitäten, neben dem SAT und dem Anhalt-Jubiläum am KEP zu arbeiten, stoßen im Kulturamt an personelle Grenzen. Auch die Tendenzen des Landeskulturentwicklungsplanes sollten in unsere Arbeit einfließen. Aussagen des Landes zu Finanzierungen sind nicht ergiebig, wenn dann ist mit Kürzungen zu rechnen. Am 15.09.11 besucht der Finanzminister unsere Stadt und wird Aussagen zur weiteren Entwicklung, z. B. die Theaterförderung betreffend, machen. Die Gesprächsergebnisse sollten abgewartet werden, bis dahin bittet er um Aufschub bei der Weiterentwicklung des KEP.

Herr **Vorjans** ist derzeit auf der Suche nach geeigneten Moderatoren und schlägt die Zusammenarbeit mit Dr. Föhl vor, der im vergangenen Jahr die Voruntersuchungen für die Initiative „Land braucht Stadt“ machte. Er hat einen guten Leumund und erarbeitet derzeit ein Kulturkonzept für den Raum Stuttgart. Die Frage steht jetzt, wie die Vernetzung mit den Kulturinitiativen vor Ort erfolgen kann. Der KEP soll im eigenen Haus erstellt werden. Die personelle Untersetzung fehlt. Aus genannten Gründen ist die Entwicklung in den nächsten Monaten nicht absehbar. Der Weggang vom Abteilungsleiter Kultur kommt erschwerend hinzu. Deshalb sollte der Prozess jetzt entschleunigt werden, ohne den KEP von der Agenda zu streichen. Der vorgestellte Zeitplan ist nicht zu

halten. Es liegt die Zusage der Hochschule Merseburg vor, in diesem Quartal hier ein Studentenprojekt durchzuführen. Auch die Uni Hildesheim hat Unterstützung zugesagt. Aus allen Faktoren wird er jetzt einen verlässlichen Zeitplan erstellen, so, dass in diesem Jahr auf jeden Fall noch begonnen wird. Dazu gehört als erstes die Bestandsaufnahme und Experten-Interviews, die sukzessive anlaufen können. Als Basisinitiative hat sich das so genannte Kulturforum konstituiert. Eine Abstimmung zwischen Kulturkonvent und Kulturforum über die Aufgaben wird erforderlich sein.

Herr **Hartmann** ist betroffen über die Entwicklung. Seit 2007 wird um eine Prioritätensetzung gebeten, jetzt treten wieder Verzögerungen ein. Dass es einen SAT und das Jubiläum Anhalt|800 parallel geben wird, war allen bekannt. Dies betrifft auch den Umstand personeller Engpässe. Der KEP ist so aufgestellt worden, dass auch Gremien außerhalb des Hauses damit befasst sein sollen, insofern ist ein Arbeiten am KEP durchaus möglich. Thementische, Foren und andere Gremien wurden dafür in die Planung aufgenommen. Eine zeitliche Verschiebung kann im Laufe des Prozesses auftreten, aber von vornherein zu sagen, dass der Zeitplan verschoben werden muss, darf nicht die Ausgangssituation sein. Er ist im Gegensatz zu Herrn Koschig der Auffassung, dass wir dem Land etwas anbieten müssen und nicht auf dessen Landes- KEP warten sollten.

Herr **Koschig** teilt diese Ungeduld und möchte am Bsp. des Theaters erläutern, dass die Entscheidung des Landes abgewartet werden sollte. Bekennt sich das Land in seinem KEP zur Theaterlandschaft in der jetzigen Form, brauchen wir uns nicht intensiver mit dem eigenen Theater zu beschäftigen. Fehlen diese klaren Aussagen vom Land, müssen wir uns mit der Problematik auseinandersetzen und als Schwerpunkt im eigenen KEP betrachten.

Herr **Tonndorf** geht davon aus, dass die Entscheidungen von Herrn Dorgerloh großen Einfluss auf unsere Arbeitsrichtung ausüben werden. Der personelle Engpass im Kulturamt muss Überlegungen zur Folge haben, wofür die vorhandenen Kräfte ausreichen. Für ihn ist der KEP kein Papier als solches, sondern ein Prozess an dem stets gearbeitet werden muss. Die darin gesteckten zeitlichen Vorgaben sollten verschiebbar sein.

Frau **Stöbe** möchte wissen, ob es bereits die vorgeschlagenen Thementische gibt.

Herr **Vorjans** kann dies nicht bestätigen, da die Reihenfolge eine andere ist. Von der Findung des Moderatorenteams über die Einberufung des Kulturkonvents bis hin zur Bildung der Thementische, welche sehr betreuungsintensiv sind. Frau **Stöbe** ist dennoch der Meinung, dass hier ein Anfang gemacht werden sollte und nicht auf den Landes-KEP gewartet werden darf. Dem Land muss gesagt werden „das will ich“.

Herr **Pinkert** möchte wissen, wie weit wir schon in Zeitverzug geraten sind. Er empfindet, dass sich die Prioritäten in der Arbeit des Kulturamtes zu Ungunsten des KEP verschoben haben.

Herr **Vorjans** kann dies nicht pauschal beantworten. In diesem Jahr wird noch mit den Experteninterviews begonnen, Größte Priorität hat der Thementisch Museen. Dazu wird im nächsten Ausschuss eine differenzierte Planung vorgelegt. Mit der Verabschiedung des Landeshaushaltes für 2 Jahre sind richtungweisende Maßgaben gesteckt.

Frau Dr. **Tietz** hat den Eindruck, dass hier große Worthülsen transportiert werden. Sie ist der Auffassung, dass das was wir eh schon tun strukturiert werden muss. Der KEP beschreibt, was wir zum Wohle der Stadt und deren Menschen tun wollen. Sie ist nicht der Auffassung, dass dafür mehr Personal erforderlich wäre.

Herr **Puttkammer** bittet darum, die Diskussion zu beenden, darüber wird schon seit über 2 Jahren gesprochen. Die Ziele sind gesteckt und die zeitliche Verschiebung wurde zur Kenntnis genommen.

Herrn **Hartmann** ist das Thema viel zu wichtig, er mahnt deshalb nochmals an, aktiv zu werden. Es sind schließlich in diesem HH-Jahr Gelder dafür vorgesehen, bspw. für Honorare der Moderatoren. Er ist durchaus bereit im nächsten Ausschuss über eine geänderte Zeitschiene zu sprechen. Das Signal aus der heutigen Sitzung heißt jedoch, am Prozess jetzt weiter zu arbeiten.

8.2. Anfragen und Informationen der Stadträte und sachkundigen Einwohner

Herr **Pinkert** an das Amt für Schulen und Sport gerichtet wissen, welcher Sportverein wie viele Zuschüsse von der Stadt bis zum Stichtag 31.08.11 erhalten hat. Frau **Wendeborn** sichert eine Zuarbeit durch die Abteilung Sport zu.

10. Schließung der Sitzung

Herr Hartmann schließt um 19:55 Uhr die Sitzung.

Dessau-Roßlau, 20.01.12

Vorsitzender Ausschuss für Kultur, Bildung und Sport

Schriftführer